

Stimme der Freiheit

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Freien Bürger Union

Nr. 3/06

September

7. Jahrgang

Das Normale muß wieder selbstverständlich werden Kampf gegen Korruption, Verschwendung und zerrüttete Staatsfinanzen sowie ungebremste Zuwanderung in die Sozialsysteme

Baldham – In Deutschland liegt inzwischen zuviel im Argen, als dass wir nur schweigend zuschauen dürfen. Aufgabe der FBU muß es sein, das Unbehagen im Volk aufzugreifen und in Verbindung mit Alternativ-Lösungen zu artikulieren. Allein in der zunehmenden Zahl an verdrossenen Nichtwählern schlummert ein Potential, das es auszuschöpfen gilt. Dazu ist es notwendig, die zahlreichen Mißstände aufzuzeigen, der Verschwendungssucht Einhalt zu gebieten sowie mitzuhelfen, die ungebremste Zuwanderung in unsere Sozialsysteme einzudämmen. Freilich dürfen wir als Christen nicht die Augen vor der Not der Welt verschließen. Allerdings können wir nur im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit helfen und nicht etwa Schulden dafür aufnehmen. Grotesk ist z. B., dass wir anderen Staaten Schulden erlassen und dafür selbst eigene aufnehmen. Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten muß das Ziel Hilfe zur Selbsthilfe zu sein, soll sie nicht wie etwa in Afrika ein Faß ohne Boden werden. Eine vernünftige Bevölkerungspolitik in den Entwicklungsländern - statt Geburten-Explosion - sind ebenso unerlässlich, wie die Garantie, dass unsere Steuergelder unmittelbar den Menschen zugute kommen und nicht im Dickicht von Korruption bei den dortigen Machthabern hängen bleiben.

Statt Schulden zu erlassen, sollten wir uns als rohstoffarmes Land Bodenschätze (Kongo) und Rohstoffe als Gegenleistung sichern. Staaten, die z. B. abgelehnte Asylbewerber nicht zurücknehmen, kann man dafür die Entwicklungshilfe kürzen bzw. streichen. Deutschland ist viel zu klein und zu dicht besiedelt, um die Not der halben Welt bei uns zu versammeln. Ohnedies ist angesichts der hohen Geburtenraten der bei uns wohnenden Ausländer und der geringen Geburtenrate der einheimischen Bevölkerung zu befürchten, dass die angestammten Deutschen allmählich zu einer Minderheit im eigenen Land werden. Bei aller Weltoffenheit kann das nicht im deutschen Interesse liegen.

Auch in der Innenpolitik wäre ein reiches Feld zu beackern, wenn wir an den vielfältigen Missbrauch und die Verschwendung in allen Bereichen denken. Beispiele – sie sind ja Legion – muß ich mir hier aus Platzgründen ersparen. Aber man braucht ja nur aufmerksam die Medien zu verfolgen, auch wenn sie nur die Spitze des Eisbergs offenbaren. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, was zur Gefährdung des inneren Friedens und der gesellschaftlichen Stabilität führen wird. Augenmaß und Bescheidenheit sowie mehr Gemeinsinn sind die Erfordernisse für ein gedeihliches Miteinander. Angesichts der Vorbildfunktion einerseits und des menschlichen Nachahmungstriebes andererseits sind die Raffsucht und das Abzocken weiter Teile der sog. Eliten von Wirtschaft, Sport und Politik verhängnisvoll und kostspielig für die Volkswirtschaft. Die sich geradezu schon überschlagenden Skandale sogar bis hin zu fast sanktionsloser Gammelfleisch-Vermarktung werden auch durch den sich wie Mehltau über die Gesellschaft ausbreitenden Lobby-Einfluß und die damit einhergehende Beißhemmung unserer Politiker sowie der sie tragenden Altparteien begünstigt. Da fehlt dringend frischer Wind von unverbrauchten politischen Gruppierungen, die es jedoch durch die 5%-Klausel und Medien-Ignoranz schwer haben, ihre Lösungen anzubieten. Wir müssen dringend Gleichgesinnte und Verbündete suchen, mit denen wir zusammen endlich eine neue politische Kraft in unserem Lande aufbauen können. Parteienforscher haben das Potential hierfür schon vor Jahren auf etwa 20% geschätzt. Wir wollen ja nur das ganz Normale, dass nämlich Deutschland seine Interessen in der Welt ohne jede Überheblichkeit und finanzielle Großmannssucht so engagiert vertritt wie etwa Großbritannien und Frankreich und im Innland mehr gesellschaftliche Gerechtigkeit praktiziert. Warum können wir für diese Ziele nicht auch einmal Lichterketten organisieren oder Unterschriften sammeln, die wir als Massen-Petition dem Deutschen Bundestag vorlegen? Unter Nutzung aller medialen Möglichkeiten einschließlich dem Internet müssten wir uns eigentlich so verstärken können, dass wir endlich mit Aussicht auf Erfolg an Bundestags- und Landtagswahlen teilnehmen können.

Sch. M.

Kurzmeldungen aus Deutschland

Danke Deutschland!

Deutsch-Neuguinea vor 1914 – Kannibalenstämme – deutsche Kolonie. Dann erster Weltkrieg, die australischen Hilfstruppen der Engländer fallen ein und wüten schlimmer als es die Kannibalen je taten. Die Deutschen müssen kapitulieren, die tapferen Eingeborenen, die auf deutscher Seite kämpften, wurden nach der Gefangennahme teilweise erschossen, teilweise mit Bajonetten durchbohrt und unversorgt liegengelassen.

Doch einer steht nun auf, der deutsche „Zorro“, Hauptmann Hermann Detzner. Mit den Eingeborenen kämpfte er bis Kriegsende gegen die Invasoren.

1918: Auf der Abschiedsfeier gab der Stammessprecher der Eingeborenen der Sorge der Farbigen angesichts der Abreise der Deutschen Ausdruck: „Wir haben jetzt nur noch die eine Hoffnung, die eine Bitte zu unserem Gott, daß die Deutschen bald wiederkommen und unserem Land die Ordnung wiederbringen, welche die Engländer über den Haufen gebracht haben.“

Im blendend weißen Hängekleid, mit der schwarzweißroten Schärpe angetan, trat ein Eingeborenenmädchen vor die Deutschen hin: „Nimm diese kleine Summe, Herr, und bringe sie zu dem großen Mann in Deutschland, der auch für uns sorgt, und sage ihm, daß dieses Geld unser Beitrag zu dem Denkmal für die vielen gefallenen deutschen Krieger sein soll, welche nicht nur für euch Weiße, sondern auch für uns dunkelhäutige Deutsche gestritten und gelitten haben.“

Geblichen ist ... eine Art „Pidgin-Deutsch“, ein Deutsch, das die Eingeborenen auf den Südseeatollen vereinzelt bis heute sprechen. ... Danke, Deutschland ... E. A.

Papst Benedikt XVI. hat sich – als er noch Kardinal Ratzinger war – über unsere Demokratie wie folgt geäußert:

„Das Gefühl, daß die Demokratie noch nicht die rechte Form der Freiheit sei, ist ziemlich allgemein und breitet sich immer mehr aus ... Gibt es nicht die Oligarchie derer, die bestimmen, was ein aufgeklärter Mensch zu denken hat? Die Grausamkeit dieser Oligarchie, ihre Möglichkeit öffentlicher Hinrichtungen, ist hinlänglich bekannt. Wer sich ihr in den Weg stellen möchte, ist Feind der Freiheit ... Wer könnte an der Macht von Interessen zweifeln, deren schmutzige Hände immer häufiger sichtbar werden? Und überhaupt: Ist das System von Mehrheit und Minderheit wirklich ein System der Freiheit? ...“

Deshalb: Wir müssen die Demokratie schützen, vor denen, die oben sitzen.

E. A.

Aus der Arbeit der FBU: Landesverband Saar-Pfalz

Deutsch ist die Saar

Die Separatisten kommen wieder aus den Löchern – Wir wollen eine gesamtdeutsche Lösung. Zweimal hat die Saar sich per Volksabstimmung für Deutschland entschieden. 1935 und 1955 stimmten die Deutschen an der Saar für den Anschluß ihrer Heimat an Deutschland. Zweimal hatten die Franzosen die Saar besetzt und versucht, das Land an Frankreich anzubinden. Derzeit kommen die Separatisten wieder aus den Löchern gekrochen, die von einem unabhängigen Saarland träumen. Motor dabei dürfte Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider sein. Er will den Austritt aus der BRD mit Hilfe des Artikels 79 GG in die Wege leiten. Es wird davon geträumt, dass das Saarland ein Steuerparadies werden soll. Auch soll den Bürgern eine kostenlose medizinische Grundversorgung im Saarland gewährleistet werden.

Die Separatisten regen sich darüber auf, dass das Saarland mit 2 Milliarden Euro sich an den Kosten der BRD und der EU beteiligen muß. Dieses Geld hätten sie lieber im Saarland selbst zur Verfügung. Tatsache ist, dass die Bundesregierung das Saarland mit Milliarden unterstützt hat. Tatsache ist, dass in Berlin und in Brüssel viel Geld für unsinnige Projekte verpulvert wird, dass die Haushaltskasse der EU von Frau Merkel gefüllt wurde mit deutschem Geld, obwohl sie uns als Kanzlerin immer erzählt, es wäre kein Geld da.

Wir wollen eine gesamtdeutsche Lösung

Wir als FBU stehen zur Einheit der Nation und lehnen den Austritt des Saarlandes aus der BRD ab. Die politischen Umstände und die finanzielle Situation in der BRD müssen bundesweit geändert und in die Reihe gebracht werden. Wir wollen kein Steuerparadies Saarland, sondern wir wollen aus der ganzen BRD ein Steuerparadies machen.

Wir müssen dafür sorgen, dass deutsches Geld nur für deutsche Aufgaben verwendet wird. Wir müssen die Situation ändern, dass wir der Zahlmeister der EU, NATO, UN u. s. w. sind. So ist es unbegreiflich, dass Bundeswehreinheiten der Marine sich in den Konflikt um den Libanon und Israel einmischen sollen. Auch dieser Einsatz kostet den Steuerzahler wieder viel Geld und unter Umständen einigen Bundeswehrsoldaten auch das Leben. Alle diese Auslandseinsätze der Bundeswehr müssen vom Steuerzahler bezahlt werden. Da müssen alle zahlen, nicht nur die Bürger des Saarlandes.

Um dieses Ziel zu erreichen müssen wir neue Mehrheiten bilden in den Parlamenten, dort wo die politischen Entscheidungen dazu getroffen werden.

Landtagswahl 2009

Im Saarland finden 2009 Landtagswahlen statt. Zu dieser Wahl wird die FBU mit einer eigenen Liste antreten. All jene, die sich für die Änderung der sozialen und finanziellen Zustände im Saarland einsetzen wollen, sollten sich schon im Vorfeld der Landtagswahl der FBU anschließen. Wer rechtzeitig zur FBU kommt, hat damit auch die Möglichkeit, selbst auf der Liste der FBU für den Landtag zu kandidieren.

Sie können sich also zur Einheit der Nation bekennen und trotzdem gegen die falsche Wirtschafts- und Finanzpolitik zu Felde ziehen. Wer hier etwas ändern will, muß sich nicht den Separatisten anschließen.

Nicht nur dem Saarland geht es wirtschaftlich schlecht, sondern der ganzen Republik!

Wer nicht selbst kandidieren will, kann sich als Wahlhelfer, Spender, Unterschriftensammler und auch als Wähler der FBU nützlich machen und sich so in die Landespolitik einbringen.

Daher setzen sie sich bitte rechtzeitig mit dem FBU-Landesvorsitzenden Saarland in Verbindung: Günter Gabriel, FBU-Landesverband Saar-Pfalz, Kaiserstraße 92 in D-66133 Saarbrücken, Tel: 0175-4479344.

Es geht um die Heimat und um eine Änderung der Verhältnisse. Denn eins ist für uns klar und unmissverständlich: **Die Saar bleibt deutsch!**

M. D.

FBU-Bürgersprechstunde

Die FBU hat eine Bürgersprechstunde eingerichtet. Diese findet immer am ersten Freitag des Monats ab 18:00 Uhr im Gasthaus Bergmannsheim in St. Ingbert statt. Wer Hilfe braucht, der melde sich bitte bis zum Vortag um 19:00 Uhr - oder besser früher - bei der Landesgeschäftsstelle telefonisch an (Tel: 0681-816320). Es wird mit ihnen dann der genaue Zeitpunkt festgelegt, wann sie beraten werden und dafür gesorgt, daß eine kompetente Beratung stattfinden kann.

Bürgerstammtisch der FBU

Termine: 24.10. und 05.12.06, jeweils Dienstags, in „Die Eck“, Kaiserstr. 77, Saarbrücken-Scheidt. Wie immer um 19.30 Uhr. Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen. Bitte auch Verwandte, Bekannte und Interessenten mitbringen (Für jedes Neumitglied winken dem Werber 50 €).

Neuer Landesvorstand

Am 15. Juli hatten die Neuwahlen des Landesvorstandes der Freien Bürger Union Saar-Pfalz stattgefunden. Sicher erinnern Sie sich, denn auch Sie waren ja herzlich eingeladen.

Im gut besuchten Raum des Bergmannsheims St. Ingbert wurde zum neuen Landesvorsitzenden Günter Gabriel (Tel. 0681-35855), ehemals Vorsitzender des Bundes Freier Bürger, gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Landesvorsitzende Axel Enders (Tel. 0681-816320) gekürt. Zur Landesschatzmeisterin wurde Frau Yvonne Decker ausgeguckt und das Amt der Schriftführerin wird weiterhin von Frau Brigitte Drescher wahrgenommen. Fürsorgebeauftragter für die kleinen und großen Probleme unserer Mitglieder ist (insbes. für den Großraum Saarbrücken) weiterhin unser bewährter Wolfgang Kreuzer (Tel. 0681-9581230, in dringenden Fällen: 0172-9386106), sowie für den Großraum Saarlouis / Merzig unser Reinhold Rupp, Tel. 06831 - 3554.

So starten wir mit guter Besetzung in die neue zweijährige Amtsperiode und können unter der Leitung des neuen Landesvorsitzenden die Teilnahme an den saarländischen Landtagswahlen in 2009 vorbereiten.

E. A.

Landesverband Bayern

Strahlender Sonnenschein und interessante Begegnungen lassen traditionelle FBU-Herbstwanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden

Baldham - Mit bis zu 29° war es einer der heißesten Tage des Jahres und die Vorfremde auf den zu erwartenden schattigen Andechser Biergarten steigerte den Genuß bei der 13. kommunalpolitischen FBU-Wanderung von Stunde zu Stunde bis zu ihrem Höhepunkt: die erste halbe Bier nach viereinhalbstündiger Wanderung war eine Labsal ohnegleichen. Doch auch die Politik in Verbindung mit Wandern und Gemütlichkeit kam als den weiteren Komponenten des FBU-Dreiklangs nicht zu kurz. Die zwölköpfige Wanderschar bekräftigte einmal mehr ihre Erwartungen an die Zukunftswerkstatt Vaterstetten, die sie ihrem dortigen Vertreter, Gemeinderat Manfred Schmidt mit auf den Weg gab. Einhellig war man in der Absage jeglicher Siedlungs-Gigantomanie. Der Gartenstadt- und Wohlfühl-Charakter Vaterstettens soll durch lediglich organisches Wachstum erhalten werden. Die Finanzsituation kann durch strikte Orientierung der Ausgaben an den Einnahmen sowie Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verbessert werden, aber keinesfalls durch Ausweisung größerer Baugebiete in der freien Landschaft. Für die FBU haben Gemütlichkeit und Lebensqualität Vorrang vor Expansion. Der erstmals am Andechser Stammtisch aufgepflanzte „FBU-Wimpel“ erregte u.a. bei einer Besuchergruppe aus Bremervörde lebhaftes Aufmerksamkeit mit anregender Diskussion. Abzuwarten bleibt allerdings die daraufhin angekündigte Bildung eines FBU-Ortsverbandes im hohen

Norden. In die niedersächsische Gemeinderatswahl am 10.09.2006 konnte er allerdings nicht mehr eingreifen.

Bei den Kommunalwahlen im März 2008 in Vaterstetten will die FBU mit einer altersgemischten Mannschaft antreten. Als Kandidaten aufgerufen sind kritisch mitdenkende Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinwohl vor Eigennutz stellen wollen und denen u. a. an Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie strikter Ausgabenbegrenzung gelegen ist. Die FBU lässt mit Ausnahme der für sie unantastbaren christlichen Religion keinerlei Tabus gelten und will sich weder in ein Beziehungsgeflecht einbinden noch von Lobbygruppen vereinnahmen lassen.

Interessentenmeldungen sind jederzeit möglich bei Manfred Schmidt unter Tel./Fax Nummer 34660 oder bei den anderen Vorstandsmitgliedern (Traudl Herbst, Maximilian Geith, Gregor Kobler, Helmut Schlund). Über die Ziele und politischen Auffassungen der FBU kann man sich auch im Internet unter fbu-vaterstetten.de informieren.

Sch. M.

Stadt-Stammtisch der FBU-Bayreuth

Jeweils nach der monatlichen Plenumsitzung des Stadtrats treffen sich FBU-Mitglieder und politisch interessierte Bürger. Der ehemalige FBU-Bundesvorsitzende und Bayreuther Stadtrat Ortwin Lowack informiert aus erster Hand über den örtlichen Stand der Dinge. Termine unter 0921 – 511600, Rechtsanwaltskanzlei Lowack & Lowack.

Die FBU trauert um ihr Gründungsmitglied

Hermann Knipfer

Hermann Knipfer, Stadtratsmitglied der FBU in Augsburg. Ein engagierter Mitstreiter ist von uns gegangen. Ihm war kein Weg zu lang und keine Aufgabe zu schwer, wenn es um die Anliegen der Bürger seiner Stadt ging.

Der FBU-Bundesvorstand – Der Landesverband Bayern

Informationen von Mitgliedern für Mitglieder

Helfen leicht gemacht

Wer Neumitglied der FBU wird, der erhält neben einer „Erstausstattung“ auch ein Anschreiben mit einigen nützlichen Informationen. Erwähnt wird auch immer der Hilfsfonds der Unterstützungskasse. Nun, die Unterstützungskasse hat zwar nichts mit der Freien Bürger Union zu tun, dennoch konnte häufig, z. B. mit zinslosen Darlehen, auch Mitgliedern der FBU geholfen werden.

Insbesondere wird Menschen geholfen, die Deutsche sind und wegen politischer Verbrechen eingesperrt werden. Glücklicherweise waren hiervon bisher noch keine FBU-Mitglieder betroffen. Trotzdem ist es der Hilfsfonds der Unterstützungskasse wert, erwähnt zu werden. Nicht nur wegen seiner effizienten Hilfe politisch Verfolgter. Nein, auch wegen der unbedingt höchst interessanten Art seiner Spendenquittungen.

Für jeden Euro Spende an die Unterstützungskasse erhält man ein „Zertifikat“, das man allerdings nicht von der Steuer absetzen kann. Wenn sich die Unterstützungskasse auch für wohltätig und gemeinnützig hält, so bedürfte es für die steuerliche Abzugsfähigkeit doch der Genehmigung durch ein Finanzamt. Aber die Hilfen für politische Gefangene sind vielfältig, in einer breiten Palette von direkter finanzieller Unterstützung bis hin zur Bezahlung von Anwälten. Die vielfältige Form der Hilfen wäre bei strikter Beachtung der gesetzlich vorgegebenen Gemeinnützigkeit nicht möglich. Deshalb hat man sich etwas anderes ausgedacht. Wie schon erwähnt, erhält der Spender für jeden hingegebenen Euro ein Zertifikat. Dieses besitzt zum Zeitpunkt der geleisteten Spende einen „Mindest-Rückkaufswert“ von 50 Cent. Solch ein Zertifikat kann man jederzeit zurückgeben und erhält dafür 50 Cent ausbezahlt. Das ist aber noch nicht alles. Zugleich ist man am Zuwachs des nicht für Hilfen benötigten Gesamtkapital des Hilfsfonds beteiligt. Wer also z. B. im Jahre 2002 *einen* Euro gespendet hat, konnte für die hierfür verausgabte Spendenquittung, dem 50-Cent-Zertifikat, Mitte 2006 schon 97 Cent erhalten und wer gar den *einen* Euro schon im Jahre 2000 gespendet hatte, konnte Mitte 2006 sogar ganze 2,43 € erhalten.

Das heißt, hier zu helfen macht richtig Spaß, kann man dabei doch sogar noch Geld verdienen. PS: Wer es mal versuchen möchte, der lasse sich die Bankverbindung vom Schatzmeister der Unterstützungskasse, Axel Enders, geben. Anrufbeantworter: 0681-816320, Rückruf garantiert.

Mitteilung an alle WBD-Mitglieder (Wählerbund Deutschland)

Im Jahr 2003 hatte sich der Wählerbund Deutschland der Freien Bürger Union (FBU) angeschlossen. Durch den plötzlichen und tragischen Tod von Herrn Reichmann, - der seine Erfahrungen auch an führender Stelle in die FBU einbringen wollte -, gab es bei der amtlichen Abwicklung der Fusion (Vereinigungsprotokoll, Banken, Finanzämter) nicht unerhebliche Probleme. Mittlerweile haben alle Beteiligten, auch die Behörden, der Fusion zugestimmt. So durfte nun (endlich) Frau Putzer, die letzte Schatzmeisterin des WBD, die Mitgliederlisten der FBU übergeben.

Aus diesem Grund hat bereits jedes uns bekannte ehemalige WDB-Mitglied, jetzt FBU-Mitglied, als herzliches Willkommen die letzte Ausgabe unserer vierteljährlich erscheinenden Mitgliederzeitung, der Ihnen vorliegenden Stimme der Freiheit, erhalten.

Damit wurden auch Sie, Ja Sie lieber Leser, vom ehemaligen WBD in die FBU übernommen. Für alle ehemaligen WDB-Mitglieder gilt der Mitgliedsbeitrag als entrichtet bis zum 31.12.06! Der Mindest-Jahres-Beitrag bei der FBU beträgt 10,- € und ist auf das am Schluß dieser Zeitung angegebene Konto der FBU bis zum 31. März des laufenden Beitragsjahres unaufgefordert zu entrichten.

Nachstehend unsere Beitragsbestimmungen:

„Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag. Er beträgt 60 €. Er ist bei Austritt sofort und ansonsten bis zum 31.12. des Beitragsjahres zu entrichten. **Der Beitrag ermässigt sich** für Einzelpersonen – und für alle FBU-Mitglieder in einem Haushalt zusammen (Familienbeitrag) – **auf 10 €**, wenn er unaufgefordert binnen vier Wochen nach dem Eintrittsdatum und in den Folgejahren bis zum 31. März beglichen wird. Das Mitglied erklärt sich ferner damit einverstanden, daß bei Einleitung eines Beitrags-Mahnverfahrens 20 € als Verwaltungspauschale in Rechnung gestellt werden, und daß der Gerichtsstand das für den Sitz der FBU-Landesgeschäftsstelle zuständige Amtsgericht ist. **Außerdem erkläre ich, dass ich keine Eidesstattliche Versicherung abgegeben habe.**“

Wir hoffen, fortan auch im Geiste und im Sinne von dem auch bei uns hoch geschätzten Herrn Reichmann zu wirken.

In diesem Sinne darf ich mich empfehlen und stehe jederzeit zu Ihrer Verfügung. Ihr Bundesvorsitzender Axel Enders, Kaiserstraße 92, 66133 Saarbrücken, Tel: 0681-816320. Vorläufig werden Sie vom mitgliederstärksten unserer Landesverbände, dem Landesverband der FBU Saar-Pfalz, betreut. Landesvorsitzender ist Herr Günter Gabriel (ehemaliger Landesvorsitzender des Bundes Feier Bürger (BFB), Wirtschaftsdozent, Försterstraße 17, 66111 Saarbrücken, Tel: 0681-35855

E.A.

Kleinanzeigen

Pendler und Wüschelrutengänger: Abschirmung von Wasseradern und Erdstrahlen in Wohnungen und Gebäuden, stellt seine Kenntnisse und sein Wissen zur Verfügung. Tel: 06841-78496.

TOP-Angebot: Auto-Leasing für Einsteiger, ohne Anzahlung, ohne Restschuldzahlung, niedrige Monatsrate. Tel: 06373-891794.

Wirksames Grippemittel, auch bei der Vogelgrippe und bei Aids einsetzbar, zu verkaufen und zu vertreiben. Ein Zubrot für jeden, der was verdienen will. Nähere Infos: 06373-891794.

Praxis für Geistiges Heilen mit dem seit über 30 Jahren international aus TV und Presse bekannten Metaphysischen Heiler und Parapsychologen (Zukunftsforscher wie – Deuter), Lebensberater,- dem Mann, der aus Asche Diamanten macht – RASPUTIN II. Er stellt seine Kenntnisse und sein Wissen unter Befügung des Antwortportos an Praxis für Geistiges Heilen, Postfach 102207, 86012 Augsburg.

Weil die Schulwissenschaft und ihre Helfer nur die Menschen- und Völker zerstörende Kredit- und Zinswirtschaft ohne Alternative lehren, bietet die Europ. Geldreformbewegung (EGB) einen kostenlosen Fernkurs **Deutsche Volkswirtschaftslehre**. Grundlage sind die preisermäßigten **Geldreformschriften** Nr.1- 6, die bei Voreinzahlung von 16,50 € kostenfrei geliefert werden: Postbank KA, EGB 25970275, BLZ 66010075. Während und nach dem Kurs werden schriftliche Fragen beantwortet. (Diese bitte fortlaufend nummerieren und doppeltes Rückporto beilegen.) EGB, Murgtalstraße 24a, 76437 Rastatt.

Leserbriefe

Leider verbreitet das Blatt teilweise Tendenzen mit rechtsradikaler Verwechslungsgefahr und versäumt es stattdessen, das reichlich vorhandene Unbehagen im Volk über die wahren Mißstände aufzugreifen. Insbesondere die Seite 2 der Juni-Nummer (Nr: 2/06) hat Passagen aufzuweisen, die bei uns keiner nachvollziehen kann und will, z.B. die angebliche (unsere ist das nicht) „FBU-Forderung

nach bedingungsloser Freilassung aller wegen politischer Verbrechen inhaftierter Personen“ u.s.w. Wollt ihr etwa von der NPD Mitglieder abwerben? Nein danke! Wir wollen Normalbürger gewinnen und überzeugen, aber keinesfalls Alt- und Neo-Nazis! Wir stehen auf dem Boden des Grundgesetzes und wollen die Schwachstellen der realen Politik ohne jede Rücksicht auf Tabus aufzeigen.

Schmidt M.- Baldham

Anmerkung der Schriftleitung:

Gut gebrüllt, Löwe. Wer tabulos und ohne Rücksicht berichten will, muß auch für die politisch Verfolgten eintreten, egal aus welcher Richtung diese kommen. Was ist eigentlich *normal*? Wer legt fest, was *normal* ist? Auch die Bundesregierungen haben immer für sich in Anspruch genommen, auf dem Boden des Grundgesetzes zu stehen. Doch hat das Bundesverfassungsgericht schon viele Entscheidungen des Bundestages und der Regierungen als verfassungsfeindlich abgeändert oder zur Änderung gezwungen! Wer nicht anders sein will als die etablierten Parteien, sollte sich denen anschließen. Opposition bedeutet verändern zu wollen.

Leserbrief aus dem Umfeld der FBU Bayreuth.

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender Axel Enders, die FBU-Information *Stimme der Freiheit* geht mir regelmäßig über meine Freundin, das Bayreuther FBU-Mitglied Ingrid M., zu. Ich als freie Redakteurin ver.di freue mich sehr darüber, dass Ingrid und ich wahrhaftig freie Menschen sind. Mit Herz und Hirn, mit Einsatz, Tatkraft und Humor. Sonst müsstet wir uns nämlich – ähnlich wie Israel / Palästina – „weltmeisterlich“ (?) und vorurteilsvoll fetzen: Duuu bist doch ultrarechts! Duuu bist doch ultralinks!

Nein, wir fetzen uns nicht! Im Gegenteil! Ingrid M. und ich sind zwei tapfere Zugpferde, wenn es – ohne Übertreibung – um die Zukunft der Menschheit geht: Wir sind aktive und Gründungsmitglieder der Bayreuther Tafel und heben derzeit den Internationalen Garten Bayreuth aus der Taufe. Ortwin Lowack, langjähriger Bundesvorsitzender der FBU und derzeitiger Präsident des Lions-Clubs Bayreuth-Kulmbach, unterstützt, wo er irgend kann.

Nie werde ich seine bewegte und bewegende Frage von schon vor vielen Jahren vergessen: „Warum tun die Menschen sich so weh ...?“

Ich selbst bin u. a. aktives und Gründungsmitglied des Malteser Hilfsdienstes Bayreuth. Und ich habe es mir – im doppelten Sinne – auf meine Fahne geschrieben: Dann *verbinden* wir halt mal die Völkerstämme! Will heißen: Es geht nicht nur darum, irgendwelche Binden um verletzte Gliedmaßen zu wickeln. Es geht auch und vor allem darum, mitmenschliches Fühlen unters Volk zu jubeln!

Ortwin Lowack hat bei seiner Einführung als Lions-Präsident sein Credo deutlich verkündet: menschlich und herzlich. Ja! Dito!

P: S.: Motto: Error! Horror! Terror! ?? Vielleicht sollte die Menschheit endlich mal abweichen von diesem Motto und sich sagen: Error! Denken! Akzeptieren ... und irgendwann: lieb haben! Bitte!

Zum Nachdenken: *Vernichtung*

Ein alter chinesischer Kaiser hatte vor, das Land seiner Feinde zu erobern und sie alle zu vernichten. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen.

„Wolltest du nicht deine Feinde vernichten?“, fragte man ihn verwundert. Der Kaiser antwortete: „Ich habe sie vernichtet. Ich machte sie zu meinen Freunden.“

C. A., freie Redakteurin ver.di

Der politische Witz

Auf einem Emanzen-Kongress in Österreich: Frauen verraten Tricks, wie sie ihre Männer erziehen.

1. Brigitte aus Österreich: Also, ich sage zu meinem Peter: „Peter, ich werde dir deine Hemden nicht mehr bügeln. Ich sehe am 1. Tag nichts, ich sehe am 2. Tag nichts, am 3. Tag, siehe da, er bügelt seine Hemden.“ Rasender Beifall der Kongressteilnehmerinnen.
2. Yvonne aus Paris: Isch sage zu meinem Jean:“ Jean, isch nix mehr pütz die Clo! Isch sehe 1. Tag nix, isch sehe 2. Tag nix, am 3. Tag, voila“, er pütz die Toilet.“ Rasender Beifall.
3. Fatima aus Istanbul: Ich sage zu Achmed: „Achmed, ich nix mehr koch. Ich sehe 1. Tag nix, ich sehe 2. Tag nix, ich sehe 3. Tag wieder ein bisschen mit linke Auge ...“

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluß für die Stimme der Freiheit: 4/06 ist der 30. November 2006

Impressum:

Herausgeber: Freie Bürger Union, Bundesverband, Tel. und Fax: 0681-816320.

V.i.S.d.P.: Axel Enders, Bundesvorsitzender.

Anschrift: FBU, Stimme der Freiheit, Kaiserstraße 92, D-66133 Saarbrücken.

Schriftleitung: Dieter Müller, Schulstraße 6, D-66901 Schönenberg-Kübelberg, Tel. und Fax: 06373-891794, E-Mail: FBUSaarpfalz@aol.com **Anzeigen:** Bitte Anzeigenpreisliste anfordern.

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr, quartalsmäßig.

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten, sonst freiwillige Spenden.

Bankverbindung: FBU, Sparkasse Saarbrücken, Konto Nr.: 29012655, BLZ: 59050101.

